

NACHRUF

Norbert Brox

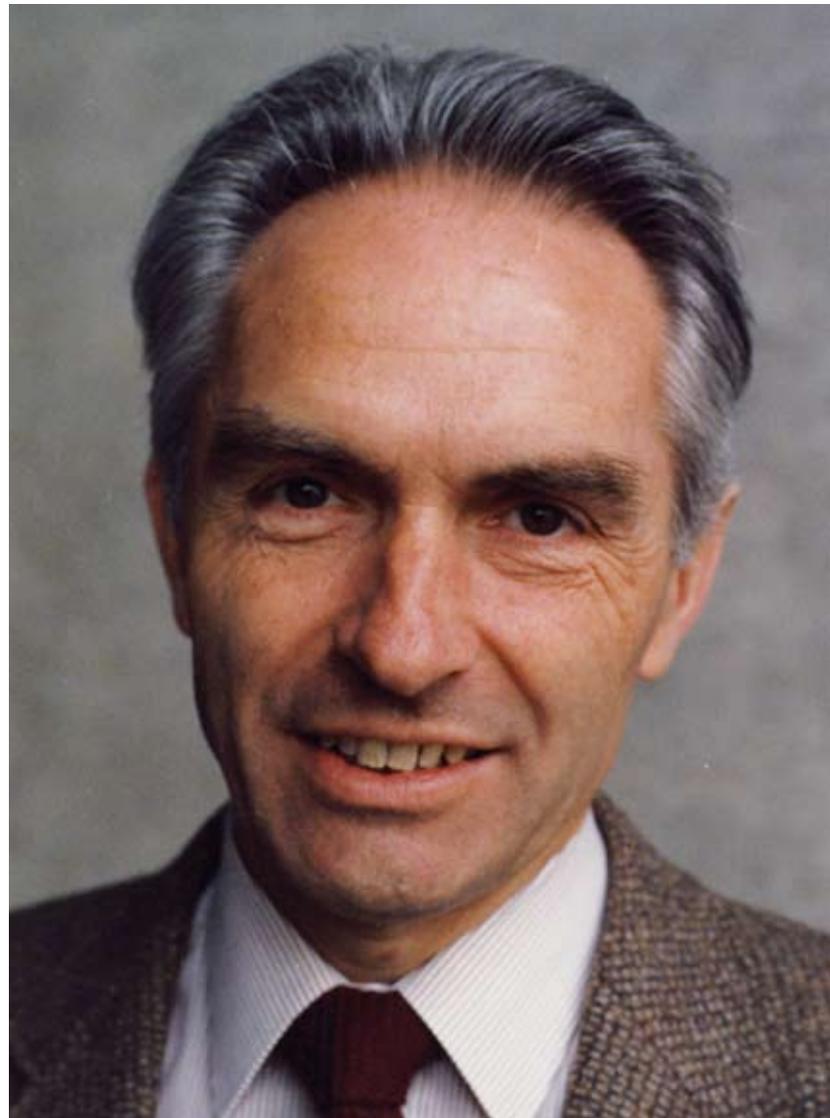
PROFESSOR FÜR ALTE KIRCHENGESCHICHTE UND PATROLOGIE AN DER UNIVERSITÄT REGENSBURG UND BEDEUTENDER ERFORSCHER DER SPÄTANTIKEN GNOSIS, MITGLIED DER AKADEMIE SEIT 1993, VERSTARB AM 30. SEPTEMBER 2006.

VON MANFRED
WEITLAUFF

Norbert Brox, am 23. Juni 1935 in Paderborn geboren, studierte nach Ablegung der Reifeprüfung 1955 am Gymnasium Petrinum in Brilon (NRW) an der Philosophisch-Theologischen Akademie Paderborn und an der Universität München Katholische Theologie und Klassische Philologie. Während seiner Freisemester in München (1956 bis 1958) begann er mit der Bearbeitung der von der Münchener Katholisch-Theologischen Fakultät für die Studienjahre 1957 bis 1959 ausgeschriebenen Preisarbeit über das Thema *Der Begriff ‚Martys‘ im Neuen Testament*, mit der er als einer der letzten Schüler des Neutestamentlers Josef Schmid (1893–1975), des entscheidenden Wegbereiters der historisch-kritischen Forschung in der katholischen Theologie des 20. Jahrhunderts, am 16. Dezember 1961 zum Dr. theol. promoviert wurde. Die Arbeit erschien noch im selben Jahr unter dem Titel *Zeuge und Märtyrer. Untersuchungen zur frühchristlichen Zeugnis-Terminologie* als Band 5 der Reihe *Studien zum Alten und Neuen Testament* im Druck.

Promotion und Habilitation

In den Jahren 1962 bis 1969 war Brox Assistent, dann Leiter der Biblisch-Patristischen Abteilung am „Internationalen Forschungszentrum für Grundfragen der Wissenschaften“ in Salzburg.



B.A.D.W.

1966 habilitierte er sich mit einer – bereits 1965 mit dem Kardinal-Innitzer-Preis ausgezeichneten – Untersuchung über *Offenbarung, Gnosis und gnostischer Mythos bei Irenäus von Lyon*. Zur

Norbert Brox
(geb. 23.6.1935,
gest. 30.9.2006).

Charakteristik der Systeme an der Theologischen Fakultät der Universität Graz, wo er bis 1968 als Universitätsdozent für altkirchliche Theologie und Ökumenismus lehrte; die Habilitationsschrift erschien 1966 als Band 1 der Reihe *Salzburger patristische Studien*. 1968 erhielt Brox, als katholischer Laie (seit 1962 verheiratet) für die Übernahme des Lehrstuhls für Alte Kirchengeschichte und Patrologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Regensburg vorgesehen, dort zunächst einen Lehrauftrag für dieses Fach. Erst nach fünfjähriger Wartezeit, eben wegen seines „Laienstatus“, erfolgte durch Ernennungsurkunde vom 9. Februar 1973 mit Wirkung vom darauf folgenden 1. März seine Berufung auf diesen Lehrstuhl, nachdem er 1969 zwischenzeitlich zum ao. Professor auf Lebenszeit an der Pädagogischen Hochschule in München ernannt worden war.

Forschungsschwerpunkte

Mit den Themen seiner Dissertation und Habilitation wandte sich Brox der frühchristlichen Literatur- und Geistesgeschichte zu, der fortan sein bevorzugtes wissenschaftliches Interesse galt. Diesem Forschungsgebiet widmete er in breitgefächelter Fragestellung, beginnend mit den neutestamentlichen Spätschriften, elf Monographien und über hundert Beiträge. Dabei galt sein besonderes Augenmerk von Anfang an, wie viele spezielle Studien aus seiner Feder belegen, der schicksalhaften Auseinandersetzung des frühen Christentums mit der spätantiken Gnosis, die er – entgegen gängiger Ansicht – weder als „entartetes Christentum“ noch als „christliche Häresie“ (im Sinne der Kirchenväter), sondern als eine aus dem Geist der Spätantike geborene, jedoch diesen Geist nicht schlechthin repräsentierende, im Übrigen ungemain pluriforme Erlösungsreligion verstand.

Publikationen

Zu seinen wichtigsten Werken gehören u. a. sein 1969 erschienener Kommentar zu den Pastoralbriefen (4. völlig neu bearbeitete Auflage von Band 7/2 des *Regensburger Neuen Testaments*, ⁵1989) und sein 1979 erschienener Kommentar zum Ersten Petrusbrief (Band 21 des *Evangelisch-Katholischen Kommentars zum Neuen Testament*, ⁴1993), seine 1989 erschienene Monographie *Erleuchtung und Wiedergeburt. Aktualität der Gnosis*, ferner als zusammenfassender Ertrag seiner Forschungen seine 1983 vorgelegte einbändige *Kirchengeschichte des Altertums* (⁶1998), deren ganze Art der Darstellung das Eigentümliche und Eigenständige seiner Forschungsarbeit und ihrer Ausrichtung transparent werden lässt: strenges Methodenbewusstsein, demzufolge Frühchristentum und Kirche in ihrer geschichtlichen Bedingtheit, in der Begegnung mit der spätantiken Umwelt und in der Distanz zu ihr zu erfassen sind; starke Profilierung des Entwicklungsgedankens, der zu einer differenzierten Sicht der sich wandelnden Situationen und zu einer genaueren Unterscheidung von Urkirche, Frühkirche, Frühkatholizismus und der auf Dauer sich einrichtenden Kirche führt und das jeweils Typische zu erschließen sucht. Das Werk wurde auch ins Spanische, Englische, Italienische und Japanische übersetzt. Unter den zahlreichen Herausgeberschaften Brox' ragt die auf zehn Bände angewachsene Reihe *Schriften der Kirchenväter* (1983–1986) heraus.

Vermittler

Norbert Brox hat durch sein literarisches Gesamtwerk, in dem sich Weite des geschichtlichen Horizonts mit sorgfältiger Detailforschung verbinden, wesentlich zur Profilierung der Entwicklungsgeschichte des frühen Christentums

und zur Erhellung des Problemstandes ihrer Erforschung beigetragen und zudem eine Fülle kulturgeschichtlicher Erkenntnisse aus jener Epoche vermittelt.

Er war aber auch ein höchst anregender akademischer Lehrer, der in seinen Vorlesungen einen großen Hörerkreis anzog. Einige seiner engeren Schüler sind inzwischen auf Lehrstühle berufen worden. Anlässlich seines 65. Geburtstags im Jahr 2000 gaben sie unter dem Titel *Das Frühchristentum. Schriften zur Historischen Theologie* als Festschrift eine Sammlung seiner wichtigsten Aufsätze samt einem Schriftenverzeichnis heraus. Brox, seit 1993 ordentliches Mitglied der Philosophisch-historischen Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, ließ sich im Jahr 2000 aus Krankheitsgründen emeritieren. 2004 zog er sich mit seiner Ehefrau Hildegard nach Freiburg im Breisgau zurück, wo er am 30. September 2006 starb.

Der Autor ist em. o. Professor für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

